

Weihnachtsbaum-Verbot im Wald

Rot-Grün will im Januar ein neues Landesforstgesetz für NRW einbringen.

VON GERHARD VOOGT

DÜSSELDORF Weihnachtsbäume sollen in NRW nicht länger in den Wäldern angepflanzt werden dürfen. Die Fraktionen von SPD und Grünen wollen im Januar nächsten Jahres einen Antrag für eine entsprechende Änderung des Landesforstgesetzes einbringen. „Der Wald ist ein besonders wertvolles Ökosystem“, sagte Norwich Rübe, agrarpolitischer Sprecher der Grünen im Düsseldorfer Landtag, auf Anfrage. Eine Weihnachtsbaumkultur könne der Bedeutung eines Waldes für die Biodiversität und den Klimaschutz in keiner Weise entsprechen. „Die meisten Bäume werden in hochspezialisierten Plantagen mit starkem Einsatz von Pestiziden und Dünger angebaut“, erklärte Rübe. Unter anderem komme dabei

das umstrittene Pflanzenschutzmittel Glyphosat zum Einsatz.

Nach dem Sturm „Kyrill“ 2007 waren vor allem im Sauerland viele Waldflächen in Weihnachtsbaumplantagen umfunktioniert worden. Diese sollen zwar Bestandsschutz genießen. Neue Plantagen sollen künftig nur noch außerhalb des



Das Schlagen von Weihnachtsbäumen im Wald dürfte in NRW bald der Vergangenheit angehören.

FOTO: DAPD

Waldes genehmigt werden – etwa auf ehemaligen Ackerflächen.

Die FDP im Landtag sieht durch die geplanten Einschränkungen die „Weihnachtsbaumkultur“ in NRW in Gefahr. Nur im Sauerland würden Weihnachtsbäume großflächig im Wald angebaut, heißt es in einem Antrag der Liberalen. Sollte ein allgemeines Anbauverbot in Kraft treten, müssten die Verbraucher auf Import-Weihnachtsbäume ausweichen, über deren Anbauweise, Schadstoffbelastung und Transportwege sie sich kaum verlässlich informieren könnten.

Annette Watermann-Krass, Forstexpertin der SPD, wies die Vorwürfe zurück: „In den meisten Bundesländern sind Monokulturen im Wald auch verboten.“ Ob es Ausnahmeregelungen für Kleinunternehmer gebe, werde geprüft.